



Die gute Passform

von

Debbi Lashbrook

Was sind Zeichen einer guten Passform?

- Das Kleidungsstück bietet genügend Bewegungsfreiheit.
- Der Querfaden sollte über Brust und Hüfte parallel zum Boden verlaufen.
- Die hintere und vordere Mitte sowie die Seitennähte sollten senkrecht zum Boden verlaufen.
- Die Schulternähte sollten auf der Schultermitte liegen.
- Der oberste Punkt eines eingesetzten Ärmels liegt am Schulterknochen.
- Abnäher zielen auf die jeweils vollsten Körperstellen.
- Der Fadenlauf im Ärmel darf nicht verziehen, sondern muss gerade vom Schulterknochen fallen.
- Das Kleidungsstück sollte sich beim Tragen nicht verschieben.

Was sind Zeichen einer schlechter Passform?

- Senkrechte lose Falten: Deutet auf zu grosse Weite hin.
- Straffe Querfalten: Deutet auf zu enge Kleidung hin.
- Diagonal verlaufender straffer Zug: Deutet auf Passprobleme hin, kann manchmal auch von asymmetrischen Körpermassen herrühren.

Wie wird eine gute Passform erreicht?

- Nehmen Sie exakt Mass, und zwar an allen wichtigen Stellen.
- Ändern Sie die Schnittmuster bei Bedarf der Körperform entsprechend ab.
- Achten Sie beim Abändern auch auf die gewünschte Weite bzw. den Tragekomfort.
- Verwenden Sie einen für den Schnitt bzw. das Modell geeigneten Stoff.

Abweichungen von den Idealmassen

- Proportion: Verhältnis zwischen Oberweite, Taille und Hüfte auf den ganzen Körper betrachtet. Wird durch den Knochenbau bestimmt (z. B. kurze Taille oder lange Taille).
- Form und Grösse der Konturen: Rundungen, Wölbungen, Vertiefungen. Wird durch das Gewebe bestimmt. Grundsätzlich sind 7 Rundungen am Körper zu beachten: Brust, Rücken, Hüfte, Bauch, Oberschenkel, Gesäss, Arm
- Körperhaltung: Ausrichtung der Körperteile. Die Körperhaltung kann sich im Laufe der Zeit ändern.
- Symmetrie: Die rechte Hälfte im Vergleich zur linken Hälfte. Häufig vorkommende Asymmetrien: Eine Schulter oder Hüfteseite ist höher als die andere, eine Taillenseite ist stärker gerundet
- Körperform: Knochenbau, wie man gebaut ist. Die Körperform wird bestimmt durch die Menge und Verteilung des Gewichts im Verhältnis zur Körpergrösse.



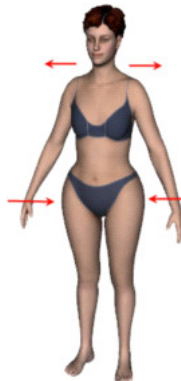
Die gute Passform

Körperformen



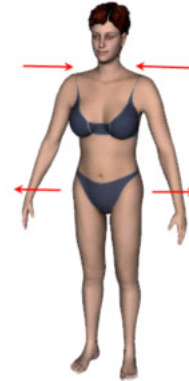
Ideal Figur

Ausgeglichene Proportionen mit ähnlicher Oberweite und Hüftweite und einer um etwa 20 cm schmälere Taillenweite.



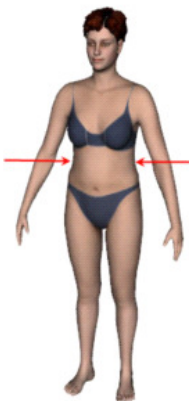
Birnenform(starke Hüften)

Vergleichsweise schmale Schultern und breite Hüften. Konzentration des Gewichts auf Hüfte und Oberschenkel. Allgemein ist die Hüftweite um 5 cm oder



Umgekehrtes Dreieck

Gerade umgekehrt zur Dreiecksform, allerdings mit 2,5cm oder stärkerer Oberweite als Hüftweite.



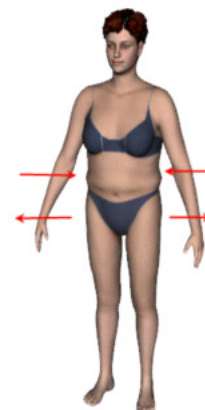
Rechteck (Röhrenform)

Oberweite, Taillenweite und Hüftweite sind praktisch identisch. Dieser Figurentyp kann sehr schlank, mittelkräftig oder sehr kräftig sein.



Sanduhrfigur

Oberweite und Hüftweite haben 25cm oder mehr Umfang als die Taillenweite.



Apfelform (stark gerundet)

Starke Oberweite, Taillenweite und Hüftweite mit dünnen Beinen.



Die gute Passform

Figurgerechtes Abändern der MY LABEL Style-Eigenschaften

Das Schöne an der MY LABEL Fashion & Schnittsoftware ist, dass man nebst den eigenen Massen auch die verschiedenen Schnitteigenschaften abändern kann, um den Schnitt noch exakter an die Figur anzupassen.

Birnenform (starke Hüfte und Gesäß):

- Setzen Sie für den *Hüftumfang* den gleichen Betrag wie bei der *Hüftweite auf Schritthöhe* ein und für den *Tailen-Hüftabstand* den Betrag der *Sitzhöhe*.
- Gilt für alle Kleidungsstücke, die über die Hüfte reichen (Oberteile, Kleider, Röcke, Hosen).

Sanduhrfigur (ausgeprägte Taille aufgrund starker Ober- und Hüftweite):

- Erhöhen Sie den *Tailenumfang*, um die Tailenrundung etwas auszugleichen.
- Ergibt eine angenehmere Passform über extreme Rundungen.

Apfelform (obere Hüftweite stark gerunden):

- Setzen Sie für den *Hüftumfang* den gleichen Betrag wie für die obere Hüftweite ein. Dies gilt für Kleider, Oberteile, Jacken, Röcke und Hosen.
- Erweitern Sie zudem die *Saumweite* um den gleichen Betrag wie den *Hüftumfang* bei folgenden Kleidungsstücken: Etuikleid, Röcke, lange Mäntel, lange Tunikas etc.
- Das Kleidungsstück sollte nicht den Anschein haben, als ob es sich nach unten hin verschmälert.

Lange Taille:

- Bei der Damenweste muss eventuell die fertige Länge der rückwärtigen Mitte im Schnittmuster verlängert werden.
- Bei Körperformen mit langer Taille müssen unter Umständen die Taschen umplatziert werden, indem die Längen der Vorder- und Rückenteile um je den gleichen Betrag verkürzt werden.

Kurze Taille:

- Beim Blazer muss eventuell die Schlitzlänge angepasst werden.
- Verlängern Sie die vordere und rückwärtige Länge im Schnittmuster, um den Schlitz tiefer anzusetzen.
- Setzen Sie für die *Tailenumfang* den gleichen Wert wie für die *obere Hüftweite* ein.
- Diese Änderungen können auch zum Tiefersetzen der Taschen beim Blazer verwendet werden. Man kann diese aber auch von Hand neu einzeichnen.

Lange vordere Länge und grosse Oberweite (bei Kleidungsstücken ohne Abnäher):

- Es kann sein, dass die Software bei einer langen *vorderen Tailenlänge* eine zu steile Schultersträge bildet. Ist dies der Fall, müssen die Style-Eigenschaften wie folgt angepasst werden:
- Reduzieren Sie die vordere Tailenlänge ab rückwärtiger Mitte um 1-2cm und geben Sie für die Schultersträge 3cm ein.



Die gute Passform

Grosse Körpergrösse:

- Verlängern Sie die *fertigen Länge*, um die Schnittmuster proportional zu Ihrer Körpergrösse abzuändern.

Kleine Körpergrösse:

- Reduzieren Sie zum Kürzen von Oberteilen und Röcken die *fertige Länge* proportional zu Ihrer Körpergrösse.

Manuelles Abändern

Manchmal sind Abänderungen von Hand notwendig, um den Schnitt genau auf bestimmte Figurtypen anzupassen.

Formbund

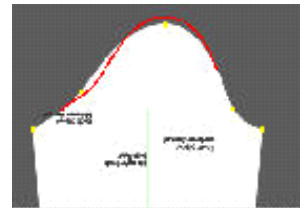
- Der Hosenbund von der Formbund- und Bundfaltenhose sind zur vorderen Mitte hin tiefer geschnitten als zur hinteren Mitte. Wie stark die Abschrägung im Detail ist, sehen Sie jeweils in den *Anleitungen*.
- Röcke müssen entsprechend abgeändert werden, falls der Bund vorne tiefer sein soll. Schritt-für-Schritt-Anleitungen finden Sie unter *Hilfe > Mass/Passform-Berater > Ändern der Style-Eigenschaften*

Schmale Schultern, große Oberweite

- Die Brustbreite ist abhängig von der *Schulterbreite* und dem *Brustumfang*.
- Bei schmalen Schultern und grosser Oberweite kann deshalb die vordere Brustweite zu weit ausfallen.
- Die Rundung kann von Hand figurgerecht abgeändert werden. Verwenden Sie zum Zeichnen der neuen Naht ein Kurvenlineal.

Starke Oberarme (Bizeps)

- Wird der Oberarmumfang vergrössert, muss die Höhe der Armkugel entsprechend verkürzt werden, damit der Ärmel genügend Weite hat, um in den Armausschnitt zu passen.
- Bei schmalen Schultern und starken Oberarmen kann die Schulterbreite etwas erhöht werden.
- Die Ärmelkugelhöhe kann von Hand neu eingezeichnet und die rückwärtige Ärmelkurve umgeformt werden.
- Die Armausschnitttiefe kann in den Style-Eigenschaften am Mass *Rückenhöhe* geändert werden. Der Ärmel wird dann als Einzelstück ausgedruckt. Die restlichen Teile drucken Sie danach mit der normalen Armausschnitttiefe aus. Damit erhalten Sie zwar mehr Stoff, der beim Einsetzen eingehalten werden muss, aber auch eine höhere Ärmelkugel.





Die gute Passform

Symmetrie-Abweichungen

- Die Abweichungen können meistens kaschiert bzw. ausgeglichen werden, beispielsweise mit einem dickeren Schulterpolster bei unterschiedlichen Schulterhöhen.
- Bei einseitigen Hüfthöhen wird am besten die Hüftlinie auf einer Seite neu gezeichnet.

Hohlkreuz

- Das Schnittmuster muss von Hand abgeändert werden.
- Bei Oberteilen, Röcken, Hosen, Jacken, Kleidern: Schneiden Sie das Schnittmuster von der rückwärtigen Mitte zur Seitennaht auf. Legen Sie die zwei Schnittteil in der rückwärtigen Mitte etwas übereinander. Sie können das Schnittmuster auch einfach übereinander falten, ohne es auseinander zuschneiden.
- Zeichnen Sie dann die rückwärtige Mitte als senkrechte Linie neu ein. Kürzen Sie die Länge der rückwärtigen Mitte, so dass kein Stoffwulst unter der Taille entsteht.

Nach vorn abfallende Schulter

- Die Schulternähte müssen neu eingezeichnet werden.
- Dafür erhöhen Sie am Rückenteil das Armloch und am Vorderteil verkürzen Sie es (siehe Bild).
- Nun müssen die Ärmelansatzmarkierungen verschoben werden. D.h. die Vordere Markierung wird um die gleiche Menge nach unten verschoben wie die vordere Schulternaht, und die rückwärtige Markierung wird nach oben verschoben.

